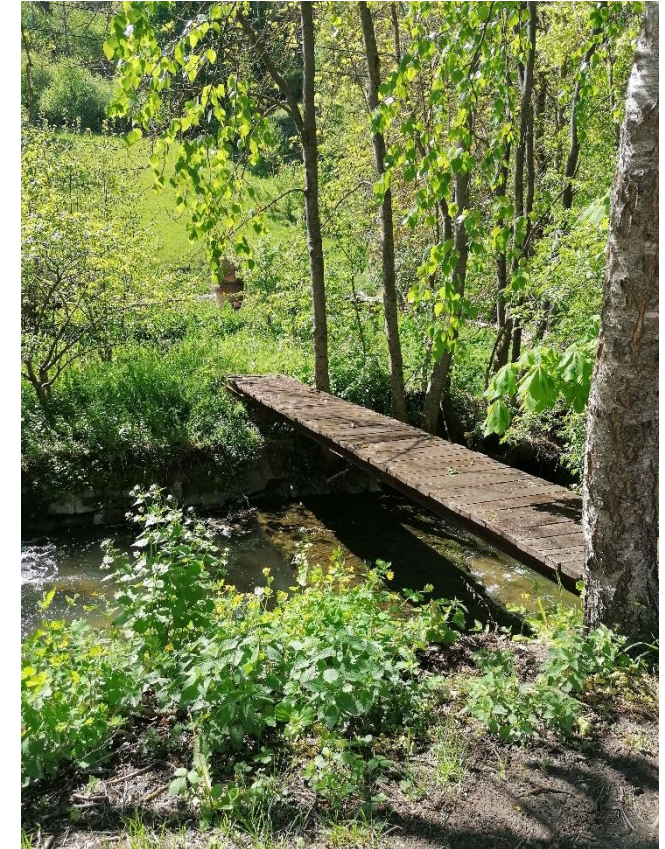


„Corona Zeiten“



Bildung evangelisch zwischen
Tauber und Aisch - Pilgern



Weitere Impulse und Angebote
finden Sie auf meiner Homepage:
www.mariarummel.de

Vom Sinn des Schweigens

Zu einem einsamen Mönch kamen eines Tages Menschen. Sie fragten ihn: „Was für einen Sinn siehst du in deinem Leben der Stille?“ Der Mönch war eben beschäftigt mit dem Schöpfen von Wasser aus einem tiefen Brunnen. Er sprach zu seinen Besuchern: „Schaut in den Brunnen. Was seht ihr?“ Die Leute blickten in den tiefen Brunnen. „Wir sehen nichts!“

Nach einer kurzen Weile forderte der Einsiedler die Leute wieder auf: „Schaut in den Brunnen. Was seht ihr?“ Die Leute blickten wieder hinunter. „Jetzt sehen wir uns selber!“ Der Mönch sagte: „Schaut, als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig. Jetzt ist das Wasser ruhig. Wartet noch eine Weile. – Was seht ihr jetzt? Die Leute schauten wieder hinunter: „Jetzt sehen wir auf den Grund – und die Steine auf dem Grund.“ Der Mönch sagte:

„Das ist die Erfahrung der Stille: Man sieht sich selber! – Und wer weiter wartet, sieht auf den Grund. Und wenn man noch länger wartet, zeigt sich uns vielleicht der Grund aller Dinge – Gott.“

EG 175 Ausgang und Eingang, Anfang und Ende

Text und Kanon für 4 Stimmen: Joachim Schwarz 1962

In diesem Faltblatt finden Sie ein paar Impulse und Texte, die Sie auf einem kleinen Pilgerweg zum Thema „Corona Zeiten“ begleiten können. Suchen Sie sich einen Weg, der Ihnen von der Lage und der Länge entspricht, gehen Sie alleine oder zu zweit. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre eigenen Gedanken, für ein Gebet, ein Innehalten.



Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit. Vieles, was bisher selbstverständlich war, geht zurzeit nicht. Kein Händeschütteln, keine Umarmung, kaum ein Gruppentreffen u.ä. Es ist – zumindest für viele von uns – ruhig geworden.

Zum Start ein Gebet:

*Gott segne, was aufbricht in Dir.
Gott segne, was wachsen will in Dir.
Gott segne, was sich ändern will in Dir.
Gehe in der Kraft, die Dir gegeben ist
einfach leichtfüßig in Liebe.
Gottes Geist begleite Dich. Amen*

Gehen Sie einfach los. So schnell oder langsam, wie es Ihnen Freude macht.



Haben Sie Lust auf ein kleines Experiment?

Bleiben Sie stehen, oder setzen Sie sich auf einen Baumstumpf oder eine Bank. Wenn möglich, schließen Sie die Augen. Atmen Sie tief ein und wieder aus. Lassen Sie sich Zeit.






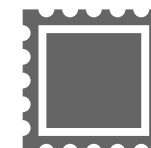
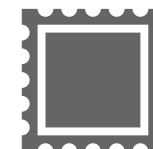
*Wenn Sie jetzt ein Foto von sich machen würden, wie würde das aussehen?
Welchen Untertitel hätte das Foto?*

Nehmen Sie Ihr gedankliches Foto mit auf den Weg.

-  *Was vermisse ich?*
-  *Was fällt mir schwer in diesen Tagen?*

Und später:

-  *Wofür finde ich auf einmal Zeit?*
-  *Was würde ich gerne beibehalten?*
-  *Wenn Sie jetzt ein Foto von sich machen würden, was Sie in zwei oder drei Jahren gerne sehen würden, wie würde dieses Foto ausschauen?*



Nehmen Sie Ihre gedanklichen Fotos mit nach Hause. Vielleicht möchten Sie ja weiter darüber nachdenken.

Die Ruhe ist nicht der letzte Seufzer der Ermattung, sondern ein Offenwerden für NEUE ANFÄNGE.

Herzliche Grüße, Ihre *Maria Rummel*